

So hat die Deutsche Graveur- und Stempelzeitung diese Zeitschrift als eine vorbildliche Werbefchrift bezeichnet, da sie vornehm in Inhalt und Ausstattung sei und überzeugend in Text und Abbildungen. Durch geschickte Darstellung der Arbeitsgänge würde für die Vorzüge des handwerklichen Erzeugnisses Interesse geweckt und damit diesem neue Freunde gewonnen.

**Lateinschrift oder Nationalschrift?** — Die Internationale Gesellschaft für Schrift- und Buchkunde hielt am 7. Dezember in Halle a. S. in der Moritzburg ihre diesjährige Hauptversammlung ab, auf welcher die Frage, ob die Staaten ihre Nationalschrift beibehalten oder zur Lateinschrift übergehen sollen, der Klärung nähergebracht werden sollte. Universitäts-Professor Dr. Weißbach-Leipzig erstattete ein Referat über das, was in der Türkei getan und erreicht worden ist. Über China und die chinesischen Verhältnisse insbesondere sprachen dann Missionar W. Schner und Universitäts-Bibliothekar Dr. Schubert vom wissenschaftlichen Standpunkt. Für Japanisch sprach Dr. Hattukade, der die drei Strömungen, die in Japan sich geltend machten, hervorhob und auch zu dem Resultat kam: Lateinschrift und Nationalschrift. Oberstudienrat Dr. Dewischeit-Halle fasste dann die Referate zusammen, die die Versammlung mit großem Interesse verfolgt hatte. S.

**Literaturpreise.** — Der Münchener Dichterpreis ist an Hans Brandenburg verliehen worden. Die drei früheren Preisträger sind Hans Carossa, Willi Seidel und Magnus Wehner.

Die diesjährigen Preise der Julius-Reich-Stiftung wurden von dem Kuratorium dem Berliner Dichter Heinrich Hauser, den Lyrikern Erika Mitterer und Josef Weinheber in Wien und dem Erzähler Karl Heinrich Waggerl (Salzburg) zuerkannt.

Der von der Literarischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. gestiftete und zum ersten Mal verteilte Übersetzerpreis wurde Alfred Wolfenstein verliehen für sein Buch: Rimbaud, Leben, Werk, Briefe (Internationale Bibliothek).

Der Musikpreis der Stadt München wurde dem Professor an der Akademie der Tonkunst, Gustav Seierhaas, verliehen.

**Die europäische Wirkung Stefan Zweigs.** — Wie aus einer Mitteilung im »Inselblatt« (Jahrgang XII, S. 1) hervorgeht, sind von den Veröffentlichungen des Insel-Verlags in diesem Jahr die Werke von Stefan Zweig besonders zahlreich übersetzt worden. »Amok« erschien bulgarisch, französisch, italienisch, der »Brief einer Unbekannten« und die »Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau« bulgarisch, die »Mondscheingasse« französisch, »Die Augen des ewigen Bruders« holländisch, »Die unsichtbare Sammlung« tschechisch, die »Drei Meister« englisch, »Nietsche« französisch, »Casanova« französisch, die »Sternstunden der Menschheit« in einer englisch-deutschen Schulausgabe, »Joseph Fouché« englisch, französisch, holländisch, italienisch, norwegisch, tschechisch und russisch; ferner wurde eine deutsch-holländische Schulausgabe »Ausgewählte Prosa« herausgegeben.

**Zeitschriften-Verbot.** — Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das Erscheinen der Wochenzeitung »Harzer Trommler« auf die Zeit bis zum 31. März 1931 einschließlich verboten.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 295 vom 18. Dezember 1930.)

**Verbotene Druckschriften.** — Die Zeitschrift »Die Reichsmarine«, Zeitung der revolutionären Matrosen Nr. 1 Jahrgang 1930 und das Flugblatt »Die rote Armee marschiert« sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen des § 41 Abs. 2 StGB. unbrauchbar zu machen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 821 vom 18. Dezbr. 1930.)

## Verkehrsnachrichten.

**Bahnhofspostlagernde Sendungen.** — Um zu erreichen, daß Sendungen mit der Bezeichnung »bahnhofspostlagernd« oder einer ähnlichen Angabe von den Bahnposten besser erkannt und den im Bahnhofsgebäude untergebrachten Postanstalten unmittelbar zugeführt werden können, empfiehlt es sich für den Auslieferer, die Angabe »bahnhofspostlagernd« in die Augen fallend farbig zu unterstreichen.

**Auslieferung der Neujahrsbriefsendungen.** — Das Postamt Leipzig C 2 (Brandenburger Str.) — Stempelsaal — nimmt Massenauslieferungen von Neujahrsbriefsendungen bereits jetzt entgegen,

versieht sie mit dem Aufgabestempel vom 31. 12., bringt sie jedoch erst am 31. 12. zur Versendung. Massenversender tun gut daran, von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Bei Auslieferung solcher Massensendungen wäre ausdrücklich mündlich oder schriftlich zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um Neujahrspost handelt, die erst am 31. 12. abzusenden ist.

## Personalnachrichten.

**80. Geburtstag.** — Am 26. November konnte, wie wir erst nachträglich erfahren, der in allen musikalischen Kreisen hochgeschätzte und verehrte Hofrat Stadtrat Franz Plötner, Inhaber der Firmen Adolph Brauer (F. Plötner), Musik-Verlag und F. Ries, Hof-Musikalienhandlung, Piano-Magazin und Konzert-Direktion, beide in Dresden, in seltener Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Immer noch besucht der Jubilar Abend für Abend den Konzertsaal und auch heute noch liegt die Leitung seiner großen Unternehmungen in seinen Händen. — Über den Lebensweg und das Lebenswerk des Jubilars berichteten wir schon bei Anlaß des 75. Geburtstages im Börsenblatt; auch dürften die Unternehmungen des Jubilars, die zu den größten deutschen ihrer Art zählen, zu bekannt sein, um nochmals darauf hinweisen zu müssen. — Außerordentliche Ehrungen wurden Herrn Hofrat Plötner zu seinem Geburtstag zuteil. Abordnungen wechselten mit den herrlichsten Blumenpenden, Zuschriften und Telegrammen von Prominenten der Musikwelt, Vertretern der Stadt Dresden, der Dresdner Presse und Kaufmannschaft, dem Alpenverein, der Dresdner Kunstgenossenschaft, dem Turnverein und vielen anderen Vereinen und hochstehenden Persönlichkeiten.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Abrechnungsarbeiten während des Weihnachtsgeschäftes!

Die Zahl der Verleger, die gerade jetzt im Dezember Rechnungsauszüge zur sofortigen Prüfung versenden, ist so groß, daß wir uns genötigt sahen, nachstehende gedruckte Karte zu versenden:

Es ist wirklich erstaunlich, daß es immer noch Verleger gibt, die der Meinung sind, daß der Sortimenter im Dezember Zeit habe, Auszüge zu prüfen, abzurechnen und zu bezahlen. Der Dezember ist zum Verkauf da und für den Verkehr mit dem Publikum — auch im Interesse der Herren Verleger, denen ja am Absatz liegt. — Also das Personal brauchen wir im Dezember für das Weihnachtsgeschäft im Verkauf. Dazu ist jede Hand nötig. — Abrechnungen im Dezember müssen wir ablehnen. Ev. Postnachnahmen lösen wir nicht ein. — Bitte warten Sie bis nach dem Fest, am besten bis zum Januar. Unser Publikum will jetzt bedient sein und wartet nur mit dem Bezahlen bis nach Neujahr.

Mit besten Wünschen für ein gutes Weihnachtsgeschäft für beide Teile hochachtungsvoll

Landsberg (Warthe).

Fr. Schaeffer & Co.

### Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung des Vereins Leipziger Kommissionäre betr. Bücherwagenverkehr. S. 1181.

Artikel:

Gegen den Abbau der Kulturetats. S. 1181.

Weiteres zur Vorgeschichte des »Malerischen und romantischen Westfalen«. Von Prof. H. Köffler. S. 1182.

Adreßbuch des Deutschen Buchhandels. S. 1182.

Kleine Mitteilungen S. 1183—84: Ausstellungen / Fachgruppen der Verlagsvertreter / Allgem. Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Dresden / Hauff, Stuttgart / Insel, Tübingen / Blätter für Buchgestaltung und Buchpflege / Lateinschrift oder Nationalschrift? / Literaturpreise / Die europäische Wirkung Stefan Zweigs / Zeitschriften-Verbot / Verbotene Druckschriften.

Verkehrsnachrichten S. 1184: Bahnhofspostlagernde Sendungen / Auslieferung der Neujahrsbriefsendungen.

Personalnachrichten S. 1184: 80. Geburtstag Franz Plötner, Dresden.

Sprechsaal S. 1184: Abrechnungsarbeiten während des Weihnachtsgeschäftes.